

## **Sitzung der Bezirksvertretung am 11. Dezember 2019**

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, der Freiheitlichen Partei Österreichs, der Österreichische Volkspartei, der Grünen sowie der NEOS stellen den

### **A N T R A G**

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die im beiliegenden Plan dargestellte öffentliche Verkehrsfläche SCD 05651 nach Dr. Sabine Oberhauser MAS zu benennen.

### **B E G R Ü N D U N G**

Im Zuge der Aufschließung von Flächen in der Donaustadt ergibt sich die Notwendigkeit der Benennung der gegenständlichen Verkehrsfläche.

Sabine Oberhauser (\* 30. August 1963 in Wien; † 23. Februar 2017 ebenda) war eine österreichische Politikerin (SPÖ) und bis zu ihrem Tod Gesundheitsministerin der Republik Österreich. Zudem wurden ihr am 1. Juli 2016 die Frauen- und Gleichbehandlungsagenden übertragen.

Oberhauser studierte zunächst Medizin an der Universität Wien und promovierte 1987 – im Jahr 1997 folgte der Abschluss der Ausbildung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin sowie der Abschluss zur Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde. Außerdem absolvierte sie eine Ausbildung zur akademischen Krankenhausmanagerin an der Wirtschaftsuniversität Wien sowie auch einen Master of Advances Studies (2003) an der Donau-Universität Krems.

Ihre politische Karriere begann Sabine Oberhauser im Bezirksvorstand der SPÖ-Alsergrund, bis sie 2006 als Abgeordnete zum Nationalrat in das Parlament einzog. Überdies hinaus fungierte sie zeitgleich als Gesundheitssprecherin der Sozialdemokratischen Parlamentsfunktion bis sie 2016 als Gesundheits- und Frauenministerin angelobt wurde.

Zu ihren Lebzeiten setzte sie sich unter anderem für den Erhalt der Neonatologie in der Rudolfstiftung, für Arbeitnehmerrechte (als „Herzstück“ ihrer politischen Arbeit) sowie für Datensicherheit im Gesundheitswesen, ein. Sie war eine stets über die Parteigrenzen hinweg gewürdigte SPÖ-Politikerin.

Sabine Oberhauser war verheiratet und hatte zwei Töchter. Im Februar 2017 verlor sie nach zwei Jahren den Kampf gegen Unterleibskrebs und wurde am Hietzinger Friedhof bestattet.